

Boris Luban-Plozza et al. (Hrsg.): Sprache des Kranken – Sprache des Arztes, Die therapeutische Übersetzung

Michael Giesecke et al. (Hrsg.): Kommunikation in Balint-Gruppen, Ergebnisse interdisziplinärer Forschung, Heft 5 + 6 der Reihe: Patientenbezogene Medizin, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart/New York, 1982/83, jeweils 130 Seiten, kartoniert, 32 DM

Die Buchreihe der patientenbezogenen Medizin erfreut sich einer großen Beliebtheit. Der Band 5 enthält wieder hochinteressante Arbeiten, so u. a. „Die umorganisierte Krankheit“ (Knoepfel), „Erfah-

rungsberichte aus einer Balintgruppe“ (Drees) und „Der gegenseitige Respekt zwischen Analytiker, Allgemeinarzt“ (E. Balint). Der 6. Band erschien zum 60. Geburtstag des Herausgebers, und ihm (Luban-Plozza) und seiner Initiative gebührt der Dank für diese Buchreihe. Ihm ist zu wünschen, daß es gelingt, noch weitere sehr interessante Veröffentlichungen herauszugeben. Dieser Band 6 enthält Forschungen für die Praxis der Balint-Gruppenarbeit (Rosin), Phasen im Ablauf einer Balint-Gruppensitzung (Giesecke) und viele weitere Ergebnisse interdisziplinärer Forschung. Eine kurze Rezension kann nur in der Empfehlung enden, daß diese Bücher dem Arzt und dem Medizinstudenten zu empfehlen sind.

Werner Stucke,
Langenhagen

Fritz Koller, Francois Duckert (Hrsg.): Thrombose und Embolie, 1983, XXXVI, 811 Seiten, 196 teils farbige Abbildungen, 124 Tabellen, gebunden, 168 DM

J. van de Loo, C. R. M. Prentice, F. K. Beller (Editors): The Thromboembolic Disorders, F. K. Schattauer Verlag, Stuttgart/New York, 1983, XIII, 624 Seiten, 143 Abbildungen, 60 Tabellen, gebunden, 152 DM

Wenn ein Verlag fast zum gleichen Zeitpunkt zwei Bücher ähnlichen Inhalts und ähnlichen Preises herausbringt, so muß er dafür seine besonderen Gründe haben: Im Falle der thromboembolischen Erkrankungen dürfte die wesentliche Ursache darin liegen, daß der Schattauer Verlag seit Jahren sich dieses Gebietes besonders annimmt und dazu auch die wichtigsten internationalen Zeitschriften herausbringt. Der

Koller-Duckert ist ein Buch der erfahrenen Basler Klinik, angeführt von zwei Autoren, die sich seit über 30 Jahren auf diesem Gebiet ausgezeichnet haben. Es berücksichtigt auch neueste Entwicklungen, wie die transluminale Katheterdilatation (Angioplastie). Demgegenüber ist das von van de Loo, Prentice und Beller herausgegebene Buch als „international“ zu betrachten. Die einzelnen Kapitel sind etwas kürzer, die Literatur dafür etwas ausführlicher. Beide Bücher können als eine vorzügliche, umfassende und moderne Information über den Stand der Thromboembolie und ihrer morphologischen, physiologischen und biochemischen Grundlagen betrachtet werden. Der Leser ist mit beiden gut bedient. Nur der Spezialist wird für das eine oder andere Kapitel in beiden Büchern vergleichend lesen.

Rudolf Gross, Köln



Hier stellt er „hohe Schulen der Gesundheit“, vom Altertum bis ins 19. Jahrhundert, vor, von Galenus über mittelalterliche Mystiker bis zu Goethe oder Friedrich Nietzsche. (Atrio-Verlag, 1983, 198 Seiten, 20 DM)

David Bergqvist: Postoperative Thromboembolism, Frequency, Etiology, Prophylaxis, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1983, XI, 234 Seiten, 7 Abbildungen, 48 Tabellen, Paperback, 98 DM

An Büchern verschiedenen Umfangs über die thromboembolischen Erkrankungen mangelt es zur Zeit im deutschen und englischen Schrifttum nicht. Die englisch geschriebene Monographie des Schweden Bergqvist bezieht sich nur auf die wichtigen postoperativen Komplikationen, die allerdings in ihrer Pathogenese, Diagnostik (besonders mit dem ¹²⁵Jod-Fibrinogen-Test) und Therapie mit einer ausführlichen Literatur sehr sorgfältig ausgeführt sind. Sinnvollerweise kommt die Low-Dose Heparin mit den Pionierarbeiten von Kakkar, aber auch späteren Nachuntersuchungen gut zur Darstellung. Das Buch eignet sich vor allem für operative Fächer, aber auch für Internisten mit entsprechenden Kenntnissen in Englisch. Wolfgang Sorg, Köln

Hans-Karl Leetz, René Kunkel, Beowulf Glöbel: Mathematik – Physik – Chemie, Grundlagen für medizinisch-technische Assistenten, MTL-Lehrbuch, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln-Lövenich, 1983, 396 Seiten, 163 Abbildungen, 21 Tabellen, broschiert, 49,80 DM

Das vorliegende Lehrbuch ist nach den Richtlinien des Lehrinhaltskataloges für die Ausbildung der medizinisch-technischen Assistenten gestaltet. Die drei behandelten Stoffgebiete sind in didaktisch kluger Weise so gesichtet und aufbereitet, daß sie für den Lernenden transparent und somit leichter faßlich wurden. Der mathematische Teil bringt nach den Grundrechenarten einen ausreichenden Überblick über die höheren Rechen-systeme. Auf statistische Methoden wird ebenso eingegangen wie auf die EDV, die heute im medizinischen Labor und in der Radiologie immer mehr Eingang findet. Aus den vier Hauptgebieten der Physik werden Beispiele aufgezeigt, wobei zweckmäßigerweise mathematische Methoden zurücktreten.

Die im Bereich der einzelnen Gebiete vorgestellten Formeln erfüllen vollkommen ihren Zweck. Im Abschnitt Chemie wird schrittweise in die Grundbegriffe dieses Wissenschaftszweiges eingeführt. Der Umfang des behandelten Stoffes ist so bemessen, daß sich der Lernende damit eine solide Basis für spätere Arbeiten im klinisch-chemischen und biochemischen Labor erarbeiten kann. Die übersichtliche Darstellung der behandelten Gebiete und die textlich klare Konzeption machen das kleine Lehrbuch zu einer wertvollen und zuverlässigen Studienhilfe.

Hellmut Schruffer,
Augsburg